



Percy Jackson – Diebe im Olymp

119 Minuten • EAN: 4010232050090 • FSK ab 12 • ca. 10,00

Twentieth Century Fox Home Entertainment

Erscheinungstermin: 16. Juli 2010

Percy Jackson (Logan Lerman) ist ein ziemlicher Loser: Er ist Legasthener, leidet unter ADHS und ist schon zig Mal von seinen Schulen geflogen.

Als er aber eines Tages auf einem Schulausflug ins Museum von seiner Lehrerin angegriffen wird, die sich in eine sprichwörtliche Furie verwandelt, verändert das sein Leben schlagartig: Percy erfährt, dass sein bisher unbekannter Vater der griechische Gott Poseidon ist! Der Junge kann kaum glauben, dass er ein Halbgott sein soll, doch da wird er auch schon in das Camp Half-Blood zwecks seiner Ausbildung geschickt. Auf dem Weg in die Schule, in der es nur so von Kindern der Götter wimmelt, werden er und seine Mutter von einem Minotaurus angegriffen und sie in die Unterwelt verschleppt. Als dann auch noch der Blitz des Zeus gestohlen und Percy dafür die Schuld gegeben wird, steckt er richtig in der Klemme.

Zusammen mit seinen Freunden, dem Satyr Grover (Brandon T. Jackson) und der Athene-Tochter Annabeth (Alexandra Daddario), macht sich Percy auf, den wahren Dieb zur Strecke zu bringen. Und er hat auch schon eine Ahnung, wer das sein könnte: Doch um Hades, den Gott der Unterwelt, zu erreichen, müssen die Freunde erst drei Perlen einsammeln, um wieder heil aus der Unterwelt herauskommen zu können. Auf ihrer Suche werden ihnen viele Steine in den Weg gelegt und es beginnt ein Wettlauf gegen die Zeit, denn der Verlust des Götterblitzes kann einen Krieg auslösen ...

Es gibt geteilte Meinungen darüber, ob man zuerst die Buchvorlage oder zuerst den zugehörigen Film sehen sollte. Ich habe den Film als erstes gesehen und muss ehrlich sagen, dass er mir besser gefallen hat als das Buch. Die Suche nach den Perlen, die im Buch so gar nicht vorkommt, zieht sich wie ein roter Faden durch den Film und hält alles wunderbar zusammen. Die Abenteuer, die die drei mit ziemlich unangenehmen Sagengestalten erleben, sind ganz anders als im Buch, was gut ist, da sie viel spannender und unterhaltender inszeniert sind. Auch die prominente Besetzung (u. a. Uma Thurman als gefährliche Medusa) bringt Pluspunkte für diesen Film.

„Percy Jackson – Diebe im Olymp“ ist ein sehenswerter Film, der natürlich nicht an solch große Fantasy-Errungenschaften wie „Harry Potter“ heran gelangt (Vergleiche zwischen den beiden wurden nämlich vor der Kinopremiere nicht gescheut), seine Buchvorlage in jugendlichem Esprit, Dynamik und Spannung aber weit übertrifft.